

**Manuskriptgestaltung von Publikationen des Südost-Instituts:
Südost-Forschungen – Südosteuroopa – Südosteuropäische Arbeiten**

Bitte schicken Sie Ihr Manuskriptangebot an die Adresse der jeweiligen Redaktion:
Südost-Institut, Landshuter Straße 4, D-93047 Regensburg oder per E-Mail an

Südost-Forschungen: sof@suedost-institut.de

Südosteuroopa: suedosteuroopa@suedost-institut.de

Südosteuropäische Arbeiten: soa@suedost-institut.de

Das Südost-Institut behält sich das Erstdruckrecht vor. Manuskripte dürfen zum Zeitpunkt ihres Erscheinens weder bereits an anderer Stelle veröffentlicht, noch zur Publikation angeboten sein.

Manuskripte können für die Zeitschriften in deutscher oder englischer, für die *Südost-Forschungen* in Ausnahmefällen auch in französischer oder italienischer Sprache eingereicht werden. Die Publikationssprache der „Südosteuropäischen Arbeiten“ ist in der Regel deutsch, im Ausnahmefall auch englisch.

Spätestens mit der Annahme zum Druck muss Ihr Manuskript nach den folgenden Hinweisen eingerichtet sein. Diese Hinweise sollen helfen, doppelte Arbeit, Erfassungsfehler und unnötige Formatierungen zu vermeiden – damit wir so fehlerfrei und kostengünstig wie möglich arbeiten können.

Umfang einzureichender Zeitschriftenbeiträge:

Für die *Südost-Forschungen* ca. 60.000 bis 90.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Anmerkungen).

Für *Südosteuroopa* ca. 60.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Anmerkungen).

Abstract:

Dem Beitrag ist ein *Abstract in englischer Sprache* beizufügen, das nicht länger als 15 Zeilen ist und den Inhalt bzw. die wesentlichen Ergebnisse zusammenfasst.

Rechtschreibung:

Es gilt der „Wahrig“, wobei die orthographischen Varianten (oV) der alten Rechtschreibung grundsätzlich bevorzugt werden.

Literaturbelege erfolgen für die Zeitschriften nicht durch eine angehängte Bibliographie, sondern innerhalb der Fußnoten. Die Form der Belege ist in der Folge aufgeführt und in der Struktur sprachunabhängig. Die nachfolgenden Angaben gelten auch für die Anmerkungsapparate in den Bänden der „Südosteuropäischen Arbeiten“; in den Monographien dieser Reihe werden Buchtitel ausschließlich in der Bibliographie im Anhang nach den vorangestellten Nachnamen von Autoren/Herausgebern alphabetisch geordnet.

Erstzitate:

N. B. Nachnamen sind in KAPITÄLCHEN zu formatieren (unter Format -> Zeichen), NICHT in GROSSBUCHSTABEN.

a) Monographien

Vorname NAME [mehrere Autoren: durch / trennen], Titel. Untertitel. Ort [bis zu drei Orten: durch Komma abgetrennt. Bei mehr als drei Orten: erster Ort u. a.] Jahr (Reihentitel, Reihenummer), Seitenangabe [ohne „S.“].

Beispiele:

Ljubomir S. KOSIER, Statistika Jevreja u Jugoslaviji i Bugarskoj. Zagreb, Beograd, Ljubljana 1930, 9.

Alan J. B. WACE / Maurice S. THOMPSON, The Nomads of the Balkans. An Account of Life and Customs among the Vlachs of Northern Pindus. London, New York 1914.

Mehrbändiges Werk:

Vorname NAME, Titel. Untertitel, Bd. 1 [etc.; bei Bandtitelnennung: Bd. 1: Titel]. Ort Jahr, Seitenangabe.

Beispiel:

Dénes WILDNER, Ortslexikon der ehemaligen Gebiete des historischen Ungarns. Bd. 1: Das Namenmaterial der Komitate im 20. Jahrhundert. Bearb. Ralf Th. GÖLLNER. München 1996 (Studia Hungarica, 44), 25.

Werk aus einer Reihe:

Vorname NAME, Titel. Untertitel. Ort Jahr (Reihentitel, Reihenummer), Seitenangabe.

Beispiel:

Corinna R. UNGER, Ostforschung in Westdeutschland. Die Erforschung des europäischen Ostens und die Deutsche Forschungsgemeinschaft, 1945-1975. Stuttgart 2007 (Studien zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 1), 18-20.

Herausgeberwerke:

Vorname NAME [mehrere: durch / trennen, bei mehr als drei: Erstgenannter u. a.] (Hg., mehrere: Hgg.), Titel. Untertitel. Ort [bis zu drei Orten: durch Komma abgetrennt. Bei mehr als drei Orten: erster Ort u. a.] Jahr (Reihentitel, Reihenummer), gegebenenfalls Seitenangabe.

Beispiel:

Christoph CONRAD / Jürgen KOCKA (Hgg.), Staatsbürgerschaft in Europa. Historische Erfahrungen und aktuelle Debatten. Hamburg 2001.

b) Zeitschriftenaufsatz

Vorname NAME, Titel, *Name der Zeitschrift kursiv* Jahrgang (Jahr), gegebenenfalls Heftnummer (mit „H.“), Gesamtumfang des Aufsatzes, Seitenangabe.

Beispiel:

Mark WELLER, Die Verfassung Kosovos und der Schutz der Minderheiten, *Südosteuropa* 56 (2008), H. 1, 115-156, 120.

c) Aufsatz in Sammelband

Vorname NAME, Titel, in: Vorname NAME [mehrere: durch / trennen] (Hg., mehrere: Hgg.), Titel. Untertitel. Ort [bis zu drei Orten: durch Komma abgetrennt. Bei mehr als drei Orten: erster Ort u. a.] Jahr, Gesamtumfang des Aufsatzes, Seitenangabe.

Dies gilt auch für anderssprachige Titel (also nicht bei beispielsweise englischen Titeln im deutschsprachigen Text die Abk. ed. verwenden).

Beispiel:

Holm SUNDHAUSSEN, Grundzüge des Staatsangehörigkeitsrechts in den Balkanländern und Rumänien, in: Christoph CONRAD / Jürgen KOCKA (Hgg.), Staatsbürgerschaft in Europa. Historische Erfahrungen und aktuelle Debatten. Hamburg 2001, 193-215, 195.

d) Verweise auf Veröffentlichungen im Internet

Wie bei Monographien oder bei Zeitschriftenaufsätzen, mit dem Zusatz

„unter <Webseite>, Datum des letzten Zugriffs.“

Es besteht auch die Möglichkeit, das Datum des letzten Zugriffs beim ersten Verweis auf eine Webseite für alle genannten anzugeben, etwa:

„Auf alle zitierten Internetdokumente wurde am xx.xx.xxxx zuletzt zugegriffen.“

Beispiele:

Gregor LAPAJNE, Vloga državnega zbora RS v procesih odločanja na ravni EU in v pripravah na predsedovanje EU, diplomsko delo, Univerza v Ljubljani, Fakulteta za Družbene Vede 2007, 71-72, unter <<http://dk.fdv.uni-lj.si/diplomska/pdfs/lapajne-gregor.pdf>>, 23.7.2008.

Linkskandidat Türk wird überraschend neuer Präsident Sloweniens, *DW-World*, 17.11.2007, unter <<http://www.dw-world.de/dw/article/0,2144,2899978,00.html>>, 23.7.2008.

Zweitzitate:

Ab der zweiten Nennung werden Kurzbelege verwendet, nach dem Schema

NAME, Kurztitel, Seitenangabe.

Beispiele:

KOSIER, Statistika Jevreja, 9.

WENTURIS, Zur Diskussion um die neugriechische Identität, 317.

CONRAD / KOCKA (Hgg.), Staatsbürgerschaft in Europa.

Ergänzende Hinweise:

In englischsprachigen Titeln sind alle Wörter außer Artikeln, Präpositionen sowie *and* und *or* groß zu schreiben, also z. B.

Manja KLEMENČIČ, A Star Pupil Playing It Safe in the EU. An Inside View of the First Slovenian EU Council Presidency;

Ronald ROBINSON, Non-European Foundations of European Imperialism. Sketch for a Theory of Collaboration, in: Roger OWEN / Bob SUTCLIFFE (Hgg.), Studies in the Theory of Imperialism.

Ortsnamenzusätze sind durch Schrägstrich getrennt hinzuzufügen, also

Frankfurt/M., Usti/L., Marburg/L., Berkeley/Ca., Chicago/Il., Washington/DC.

Abkürzungen:

DERS., DIES.

Ebenda oder ebd. (bei Verweis auf denselben Titel in unmittelbar aufeinanderfolgenden Nachweisen)

f. (für die unmittelbar folgende Seite), aber nicht: ff., stattdessen Seitenzahlen genau angeben.

Hg., bei mehreren: Hgg.

Seitenangaben:

Ohne Abkürzung ‚S.‘, außer im Fall von Angaben zu datierten Werken (z. B. Zeitungen) oder bei Archivalien (hier bitte differenzieren zwischen seitenweise [S.] und blattweise [fol.] paginierten Unterlagen).

Angabe von Zweit- und weiteren Auflagen:

Hochgestellt und dem Erscheinungsjahr vorangestellt. Zum Beispiel Göttingen³1996.

Transliteration:

Bibliographische Angaben zu Belegen in kyrillischem Alphabet sind entsprechend den slawistischen Transliterationsregeln vorzunehmen.

Bei Angabe griechischsprachiger Literatur bitte Autorennamen und Titel in griechischer Schrift (Autorennamen werden dann redaktionell transliteriert) angeben, hingegen die Publikationsorte zusätzlich mit Angabe etwaiger dt. (engl./frz./it.) Ortsnamensformen.

Fußnoten:

Die Anmerkungen bitte als Fußnoten am Seitenende durchnummerieren. Die automatischen Fußnotenverwaltungen der meisten Windows-Textverarbeitungsprogramme können in den Satz übernommen werden. Die Stellung der Fußnotennummern in Verbin-

dung mit Interpunktion und Anführungszeichen muss zweifelsfrei aus dem Text hervorgehen. Grundsätzlich gilt: Die Fußnotennummer ist unmittelbar hinter einem Satzzeichen (Komma, Semikolon, Punkt usw.), also ohne Leerzeichen anzufügen. Bei Bezügen auf einzelne Wörter oder Textpassagen folgt die Fußnotennummer direkt nach dem letzten Wort, auf das Bezug genommen wird, ohne Leerzeichen.

Anmerkungen bitte nicht in Tabellen und Bildunterschriften, sondern im Haupttext unterhalb der Tabellen bzw. des Bildes einfügen.

Fußnoten beginnen immer mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.

Auslassungen:

Wenn Sie in Zitaten eigene Zusätze machen, setzen Sie diese bitte generell in [eckige] Klammern, bei längeren Zusätzen schließen Sie mit Ihren Initialen. Auslassungen innerhalb eines Zitats werden durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet [...].

Abbildungen und Grafiken:

Bitte in reproduktionsfähiger Form (300 dpi in der gewünschten Satzgröße) als Datei einreichen. Abbildungen müssen frei von Rechten Dritter sein. Wenn diese bestimmten Textstellen zugeordnet werden sollen, bitte diese Stellen im Text entsprechend markieren.

Rezensionen

Rezensiert werden in erster Linie Monographien und Sammelwerke, Zeitschriften nur dann, wenn es sich um den ersten Band einer neuen Reihe handelt oder sonstiger Anlass besteht, die Zeitschrift zum ersten Mal vorzustellen. Vorschläge wichtiger Werke sind willkommen!

Umfang:

Für die *Südost-Forschungen* ca. 8.000 Zeichen.

Für *Südosteuropa* bei Monographien bis 6.500 Zeichen; bei Sammelbänden mit zahlreichen thematisch relevanten Beiträgen bis 8.500 Zeichen.

Inhalt:

Bitte achten Sie darauf, dass der Leser zwischen Inhaltswiedergabe und Kommentar/Kritik unterscheiden kann. Inhalt, Quellenbasis, Argumentation und Thesen des besprochenen Werkes müssen erkennbar sein und auf dieser Grundlage der Kritik unterzogen und in den weiteren Forschungszusammenhang gestellt werden. Darstellung des Inhalts und Kommentar/Kritik/Verweise sollen in einem angemessenen Umfangsverhältnis zueinander stehen.

Angabe des besprochenen Titels:

Vorname NAME, Titel [Titelübersetzung]. Ort: Verlag Jahr (gegebenenfalls Reihentitel, Bandnummer). Umfangsangabe in Seiten (römische und lateinische Zählung), ISBN, Preis (sofern bekannt)

bzw. bei Sammelbänden

Vorname NAME (Hg.), Titel [Titelübersetzung]. Weiter wie oben.

Beispiel:

Darja ZAVIRŠEK / Jelka ZORN / Liljana RIHTER / Simona ŽNIDAREC DEMŠAR (Hgg.), Ethnicity in Eastern Europe: A Challenge For Social Work Education. Ljubljana: Fakulteta za socialno delo 2007. 276 S., ISBN 978-961-6569-09-5, € 29,90

Zitierweise:

Rezensionen sollten in der Regel ohne Anmerkungen auskommen. Ansonsten gelten für Fußnoten zu einer Rezension die gleichen Regeln wie für die Zitierweise im wissenschaftlichen Apparat eines Aufsatzes der *Südost-Forschungen* bzw. von *Südosteuropa*. Bei Nennung der Titel von Einzelbeiträgen zu einem Sammelband oder von Zeitschriftenaufsätzen im Rezensionstext selbst bitte Anführungszeichen verwenden („“), zu mit Titel oder auch nur thematisch angeführten Aufsätzen jedenfalls die Umfangsangaben in Klammern hinzufügen. Wörtliche Zitate sind mit Angabe der Seiten in Klammern zu belegen. Die Vor- und Nachnamen von Autoren von Sammelbandbeiträgen (aber nicht der Herausgeber, die in der Titelzeile genannt werden) erscheinen bei ihrer Nennung zur besseren Sichtbarmachung in KAPITÄLCHEN (**nicht** GROSSBUCHSTABEN!).

Erstellungszeitraum und Form:

Sechs Monate für die *Südost-Forschungen* und drei Monate für *Südosteuropa* ab Eingang des Rezensionsexemplars beim Rezensenten, Einlieferung per E-Mail-Anhang (Word für Windows oder damit kompatibel). Bitte lassen Sie sich den Eingang Ihrer Datei von der Redaktion auf jeden Fall bestätigen, um etwaigen Datenverlust auszuschließen.